

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 36

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bewilligt, d. h. 1365 mehr als im Vorjahr. Einzig im landwirtschaftlichen Bauwesen bestche aus bekannten Gründen eine Depression. So dürfte sich der Absatz von Bau- und Sagholz günstig gestalten. Nicht anders ist die Lage auf dem Stangenholzmarkt; der Bedarf der Eisenbahnverwaltungen, Kraftwerke, sowie der Telegraphen- und Telephonverwaltung scheint ein ansehnlicher zu sein. Nicht so aussichtsreich dürfte sich der Schwellenholzhandel anlassen, die Organe der Bundesbahnverwaltung zeigen eine gewisse Zurückhaltung, namentlich was buchenes Material anbelangt. In unserm nördlichen Nachbarreich sind die Papierholzpreise etwas zurückgegangen, aber immerhin noch höher als bei uns, so daß die letztjährigen Ansätze voraussichtlich gehalten werden können. Schöne Eichen- und Buchenstämmen werden voraussichtlich gute Nachfrage haben. Im übrigen kann vom Laubholzmarkt noch wenig gesagt werden. Die Brennholzverwaltung steht mit der Witterung im Zusammenhang. Nadelholz dürfte vorläufig guten Kauf haben; Buchenspänten hat uns dieses Jahr das Ausland mehr geliefert als im Vorjahr. Einbuße erleidet der Brennholzverbrauch auch durch die vermehrte Benutzung des elektrischen Stromes zu Heizzwecken. („Zof. Tagbl.“)

Holzbericht aus Wollerau (Bezirk Höfe, Schwyz). (Korr.) Holzpreise auf der Korporation Wollerau: Es gelangten zur Versteigerung in der Scheeren bei Schindellegi zirka 200 m³ Trämel- und Bauholz, ferner zirka 30 Ster Brennholz. Fels, bessere Qualität, galten pro Festmeter Fr. 56—61, Täfel Fr. 45—50, Bauholz Fr. 45. Zu gesteigerten Preisen fand das Brennholz raschen Absatz.

Verschiedenes.

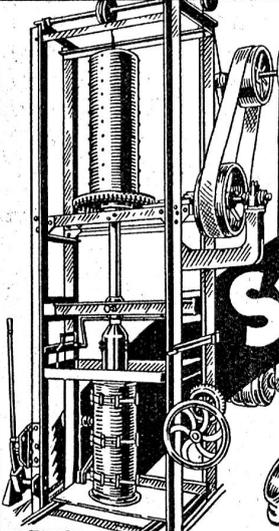
Wohnbaufragen in Zürich. Eine von der Sektion Zürich des schweizerischen Verbandes für das Wohnungswesen und die Wohnungsreform veranstaltete Versammlung von etwa 300 Personen erklärte in einer Resolution: In der Stadt Zürich ist in absehbarer Zeit für die Erstellung von Wohnkolonien mit mäßigen Mietpreisen und in aufgelöster Bauweise kein geeignetes oder nur noch ungenügendes Bauand vorhanden, und die Reserven für Grüngürtel sind außerordentlich beschränkt. Die Vorortsgemeinden ihrerseits sind jedoch finanziell nicht in der Lage, den gemeinnützigen Wohnungsbau zu unterstützen. Das Wohnungsproblem und das Siedlungswesen der Stadt

Zürich kann also überhaupt nur noch durch die Eingemeindung der Vororte rationell und städtebaulich günstig gelöst werden. Die Einbeziehung der Vorortgemeinden drängt sich deshalb gebieterisch auf. Die Versammlung beschließt, die Initiative für ein Gesetz über die Zuteilung der Zürcher Vorortgemeinden an die Stadt Zürich mit allen Kräften zu unterstützen, und anläßlich der Volksabstimmung dafür einzutreten.

Orgelumbau in der Stadtkirche Glarus. (Korr.) Der Umbau der Orgel in der Stadtkirche ist in vollem Gange. Wie bekannt, mußte das Werk wegen der Kirchenrenovation vollständig abgetragen werden. Diese Gelegenheit wurde benutzt, um eine gründliche Revision und erhebliche Vergrößerung durchzuführen. Die bekannte Orgelbau firma Kuhn in Männedorf wurde mit der Arbeit betraut. Gegenwärtig werden bereits die Pfeifen wieder aufgestellt. Der neue, mit allen technischen Neuerungen versehene Spieltisch ist ebenfalls schon fertig erstellt. Das neuerstellte Werk wird gegenüber dem früheren 8 neue Register aufweisen; zwei davon dienen allerdings zum Ersatz von bereits im alten Werke vorhandenen, sodas die Registerzahl der Orgel in der Stadtkirche künftighin 56 gegen 50 im alten Werk betragen wird. Man hofft, daß die neue Orgel zum erstenmale auf Weihnachten spielbar sein wird. Die gänzliche Fertigstellung und Kollaudation soll im Februar stattfinden.

Schweißkurs in Luzern. (Mitget.) Die Sauerstoff- und Wasserstoffwerke Luzern A.-G. veranstalten in Verbindung mit der Kunstgewerbeschule Luzern vom 17.—21. Dezember 1928 wieder einen Kurs für autogenes Schweißen und Schneiden. Kursleitung: Herr Prof. C. F. Keel, Direktor des Schweizer Azetylenvereins. — Das Programm umfaßt das Schweißen von Eisen, Stahl, Guß, Messing und seine Legierungen, Aluminium, Blech und Aluminiumguß, sowie Blei, ferner das Schneiden von Eisen und Stahl. In einem besondern Vortrag wird die sachgemäße Behandlung der Apparaturen besprochen.

Wir möchten Interessenten ganz besonders darauf aufmerksam machen, daß an diesem Kurs eine neue Schweißmethode zur Anwendung kommt, bei der mittelst rationaler Brenner und Zusatzmaterialhaltung eine Verbilligung der autogenen Schweißung bis 40% erreicht wird. — Am Schluß des Kurses findet eine Exkursion in die Sauerstoff- und Wasserstoffwerke Luzern statt, anläßlich welcher das Fabrikationsverfahren des Sauerstoffs und Wasserstoffs erklärt wird.



Graber's
patentiert

Spezialmaschinen u. Modelle

ZUR FABRIKATION
tadelloser Zementwaren

J. Graber & Co

MASCHINENFABRIK
NEFTENBACH-ZCH.
Telephon 35

Im Interesse eines erfolgreichen praktischen Unterrichtes können nur eine beschränkte Zahl Teilnehmer berücksichtigt werden. Anmeldungen sind daher sofort an die Veranstalter zu richten, von welchen auch die ausführlichen Programme bezogen werden können.

Kursgeld für 5 Tage Fr. 35.—.

Einführungskurs für Stellmacher in das Karosseriefach. (Mitget.) Die Entwicklung des gesamten Automobilwesens und die damit zusammenhängende Verdrängung des Pferdes wird schon manchen Stellmachermeister auf dem flachen Lande zum Aufhorchen gebracht haben. Auch muß er in der Lage sein, Kunden, welche er bisher nur mit Stellmacherartikeln bediente, auch im modernsten Zweige des Berufes zufrieden zu stellen. Auch der Handwerker muß im heutigen Konkurrenzkampf gewappnet sein und sich rechtzeitig umstellen, so daß er auch Aufträge im Karosserie- und Automobilbau ausführen kann. Diese Umstellung will die Automobil-, Karosserie- und Wagenbauschule Meißen durch einen Einführungskursus erleichtern.

Es finden zwei Einführungskurse für das Karosseriefach statt.

Kursus A., vom 2. bis 31. Januar 1929. (Unterricht findet jeden Tag statt.)

Kursus B., vom 2. Januar bis 31. März 1929. (Unterricht findet Samstag nachmittag und Sonntag vormittag statt.)

Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Fächer:

1. Allgemeines über Karosseriebau; 2. Konstruktionslehre; 3. Austragen von Kastenholzern; 4. Planzeichnen; 5. Kalkulation; 6. Werkstattunterricht (Praktikum).

Mit diesen Kursen bezweckt die Schule, den Stellmachermestern Gelegenheit zu geben, sich theoretisch und auch praktisch im Karosseriebau auszubilden, bezw. vorhandene Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. Die Schule ist auch bereit, Stellmachermeister im Anfertigen von Offert- und Werkstattplänen für Karosserien aller Art zu unterstützen. An den Kursen können sich auch Fachlehrer beteiligen.

Meldungen sind zu richten bis 20. Dezember 1928: an die Karosserie- und Wagenbauschule Meißen (Sachsen).

Literatur.

Schweizerisches Telephon-Adressbuch. Soeben ist, im 17. Jahrgang, das Erste schweizerische Telephon-Adressbuch erschienen. Es besteht seit dem Jahre 1911 ein Sammelwerk sämtlicher Telephonanschlüsse, auch kleinster Ortschaften, was bei Bedarf natürlich sehr praktisch ist. Die Verzeichnisse der großen Städte sind nun in neuerer Zeit in einem gesonderten Teile untergebracht und mit Abteilungskarton beziehungsweise vorstehenden Griffregistern versehen. Damit wird das Auffuchen we-

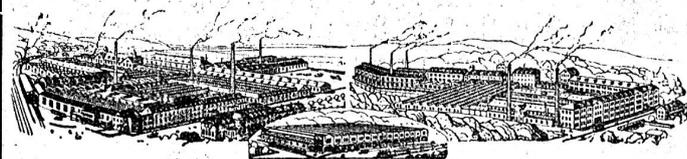
sentlich erleichtert. Auch der neueste Band dieses handlichen Adressbuches zeichnet sich namentlich durch seine klare Übersichtlichkeit vorteilhaft aus. Wir finden zunächst im allgemeinen Teil die kleineren und kleinsten Ortschaften mit Griffregister von A bis Z versehen, im zweiten Teile sind die großen Städte mit Griffregistern eingeordnet, und zwar Zürich in zwei Abteilungen entsprechend dem Alphabet. Zum erfreulichsten der Neuerscheinung zählt sodann ein lose beigegebener Telephontarif der Schweiz, auf dessen innerer Seite die Zoneneinrichtung Schweizerischer Hauptstationen zu finden ist. Will man z. B. wissen, was ein Gespräch von Basel nach Korschach kostet, so sucht man vorne zunächst Basel, oben sodann Korschach, und im Schnittpunkt der Wagechten mit der Senkrechten findet man die Angabe der Zone. Im fernern sind auch die ausländischen wichtigen Tarife aufgeführt, und schließlich können die Nachttarife und besondern Aufschläge abgelesen werden. Von den 73 Stationen, mit denen Nachtverkehr zum verbilligten Tarife zugelassen ist, wird eine von der eidgenössischen Ober-telegraphendirektion überprüfte Entfernungstabelle beige-fügt. Der Verlag des Buches befindet sich in Bern, Breitenrainstraße 97.

Bauen in Frankreich, Eisen, Eisenbeton. Von Sigfried Giedion. Quartformat. 120 Seiten mit 139 Abbildungen. Preis: kartoniert M. 8.50, in Ganzleinen M. 10.50. Verlag von Klinkhardt und Biermann, Leipzig und Berlin.

Das Buch wurde, wie in der Vorbemerkung steht, so abgefaßt, daß der eilige Leser den Gang der Entwicklung aus den Abbildungen allein entnehmen kann. Also ein richtiges Kind unserer Zeit. Wir haben uns denn auch zuerst gemäß diesem Rezept leiten lassen. Demnach erscheint uns dieses Buch als ein erster Versuch einer Ehrenrettung der Architektur des letzten Jahrhunderts und im besonderen dem Bauen in Frankreich während der letzten hundert Jahre. Es ist keine blinde Bewunderung. Der Verfasser suchte nur zu retten, was es für uns heute daraus zu retten gibt. Er beginnt das Wertvolle aus den Bauwerken dieser Epoche herauszuschälen, diejenigen Gedanken, die eine deutliche Entwicklungslinie sichtbar werden lassen und auf denen wir selbst weiterbauen können (ohne nun Gefahr laufen zu müssen, unsererseits selbst in jenem Dekorationswirrwarr zu ertrinken, wie unseren Vorgängern geschah).

Hat uns die vorliegende Schrift nach dieser bilberbuchmäßigen Behandlung nun nichts mehr zu sagen? Haben wir den Text nicht mehr durcharbeiten? Können wir auf das Lesen verzichten? Ja und nein. Je nachdem, ob man das Gedruckte leicht hinlumpt oder kritisch behandelt. Überall dort nämlich, wo von rein technischen oder konstruktiven Dingen die Rede ist, dürfte alles klar, vernünftig und interessant sein. Sobald es aber formale Probleme zu fassen gilt, wird die Ausdruckswelt gesucht, kompliziert und verworren. Trotzdem man eine solche

Vereinigte Drahtwerke A.-G., Biel



Präzisionsgezogene Materialien
in **Eisen** und **Stahl**, aller Profile,
für **Maschinenbau**, **Schrauben-**
fabrikation und **Fassondreherei**.
Transmissionswellen. **Band-**
eisen u. **Bandstahl** kaltgewalzt.